

Protokoll

der ordentlichen Hauptversammlung vom Do, 7. Mai 2015, 14.00 – 16.15 Uhr im Restaurant Bäckereimuseum, Benken

1. Begrüssung, Traktandenliste, Wahl der Stimmentzähler

Um 14 Uhr begrüsst uns unser Präsident Christof Rupper zu seiner ersten Hauptversammlung als Präsident im Restaurant Bäckereimuseum in Benken. Erstmals führen wir diese 2015 an einem Donnerstag-Nachmittag durch: aufgrund der sehr guten Beteiligung von 28 Vereinsmitgliedern (Vorjahr 25) und 5 Begleitpersonen ist dies auch weiterhin eine prüfenswerte Alternative, zumal fast alle (30) zum Nachtessen dabei bleiben werden. Die Begleitpersonen lernen während der HV in einer Betriebsbesichtigung die Romer's Hausbäckerei AG kennen. Ein herzlicher Dank geht an Lukas Domeisen für die Organisation der diesjährigen HV und das Sponsoring des Apéros. Als Stimmentzähler werden Roman Halter und Bea Ruch gewählt. Das absolute Mehr liegt bei 15 (Freimitglieder sind auch stimmberechtigt).

Zum Tagungsort informiert uns Christof Rupper, dass Benken knapp 3'000 Einwohner zählt, zwar am Rand des geosuisse ost-Einzugsgebietes liegt, aber verkehrstechnisch gut erschlossen und nah an das Nationalstrassennetz angebunden ist. Der heutige Dorfname entwickelte sich stufenweise von Babinchova zu Benken. Der Name Babinchova verweist auf den Hof eines alemannischen Grundbesitzers Babo oder Bebo. Nach Bebenchon (1050) und Bebinchon erscheint der Name ab Ende des 12. Jahrhunderts als Benken in den Urkunden. Benken stand lange Zeit kirchlich und grundherrlich unter Schänis, politisch unter den jeweiligen Landesherren, das heisst Lenzburg, Kyburg und Habsburg. Erst 1803 wurde Benken eine selbständige Gemeinde im neuen Kanton St. Gallen.

In unserem Tagungsort steckt viel Herzblut des Besitzers Paul Wick. Die Freude am „Bäckertum“ veranlasste Paul Wick, seit 1960 immer wieder grössere Mengen von Formen und Geräten zu sammeln. Aufgrund des regen Interesses packte er schliesslich die Chance, sein Elternhaus in Benken, das früher eine Käserei war, in ein Museum mit Restaurant umzubauen.

2. Genehmigung Protokoll HV 2013

Das Protokoll der HV 2014 wurde durch Patrick Fäh verfasst und mit der Einladung zur Hauptversammlung allen Mitgliedern zugestellt. Mit einem Hinweis auf den Kantonsnamen Thurgau und nicht Frauenfeld wie seine Hauptstadt (kleine Korrektur Seite 4) wird es genehmigt und verdankt.

3. Jahresbericht des Präsidenten

In seinem ersten Jahresbericht erstattet Christof Rupper Bericht über das vergangene Vereinsjahr. Es ist ihm ähnlich wie seinem Vorgänger Rolf Hugentobler ein Anliegen, unsere Sektion aktiv zu vertreten und gleichzeitig den ganzen Berufsstand im Auge zu behalten.

Aktivitäten unserer Sektion im vergangenen Jahr:

- HV 16. Mai 2014: Als abtretender Präsident hat uns R. Hugentobler nach Frauenfeld eingeladen, wo wir im Goldenen Kreuz tagten und eine interessante Stadtführung erleben durften.
- Der Herbstanlass vom 16. Sept. 2014 führte uns zur Grossbaustelle Taminabrücke. Das beeindruckende Bauwerk konnte in einer interessanten Bauphase besichtigt werden.
- Unsere Sektion ist dieses Jahr turnusgemäss mit der Organisation der Hauptversammlung

2015 des Zentralverbandes beauftragt, welche uns im Juni im Rahmen der alle 10 Jahre stattfindenden Dreiländertagung DACH2015 nach Kempten führt.

- 3 Vorstandssitzungen zur Vorbereitung der Anlässe und zum Austausch über die Aktivitäten in unserer Sektion. Zunächst galt es, den Vorstand mit den 2 neuen Mitgliedern Stephan Horat und Christian Höhener neu zu konstituieren. Für die DACH2015 wurde ein separates Organisationskomitee gebildet.
- Eingebettet in die Homepage geosuisse wurde neu eine Sektions-Homepage aufgeschaltet.
- Als Sektionspräsident nahm er im Frühling erstmals an der schweizerischen Präsidentenkonferenz in Solothurn teil, wo es interessant zu erfahren war, wie unterschiedlich aufgestellt die einzelnen Sektionen sind. Das zentrale Thema, die Förderung des Berufsnachwuchs, steht hingegen bei allen Sektionen im Fokus.

Erfreulicherweise stehen in diesem Jahr vier Neueintritten keine Austritte gegenüber: wir begrüßen herzlich Philipp Brühlmann und Beatrix Ruch, welche frisch das Geometerpatent erlangt haben sowie Pascal Inauen und Bruno Rüdüsühli als junge ETH-Abgänger in unserer Sektion

Ziele: Neben der Vereinsführung und der Organisation der laufenden Aktivitäten nennt Christof Rupper 3 Ziele, auf welche sich der Vorstand in den nächsten Jahren fokussieren will:

- Förderung Berufsnachwuchs: Alarmierend ist das seit Jahren geringe Interesse an den angebotenen Studiengängen an Hoch- und Fachhochschulen. Entsprechend klein ist jeweils auch die Anzahl neu patentierter Geometer pro Jahr. Bis anhin bemühte man sich vor allem um aktive Bewerbung von Jugendlichen an Maturitätsschulen oder Berufsbildungsmessen. Für unsere Sektion stellt sich die Frage, ob nicht mehr erreicht werden kann, wenn wir unseren eigenen Berufsleuten mehr Wertschätzung entgegen bringen, z.B. beim Lehrabschluss. Das Einzugsgebiet unserer Sektion würde sich eignen, mit einer Abschlussfeier unsere Lehrabgänger als Berufsleute willkommen zu heissen und allenfalls die besten Leute zu würdigen, immer mit dem Ziel dass unsere Mitarbeiter stolz auf ihren Beruf sind und unserer Branche erhalten bleiben.
- Ausrichtung des Berufsverbandes resp. der Sektion klären: Persönlich ist Ch. Rupper der Ansicht, dass zu viele Verbände mit entsprechend schwacher Durchschlagskraft für unseren kleinen Branchenzweig bestehen. Als Vision könnte ein übergeordneter Dachverband mit je einer Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisation als Untergruppierung skizziert werden. Verschiedentlich überlegt man, überregional oder unter IGS- und geosuisse-Sektionen zusammenzuspannen. Wichtig erscheint, solche Überlegungen frühzeitig zu prüfen.
- Mitgliedergewinnung: Hier sind insbesondere unsere Mitglieder aufgefordert, junge Studienabgänger zu einem Beitritt zu geosuisse zu ermutigen und entsprechend zu unterstützen.

Christof bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen, die aktive Teilnahme an unseren Anlässen sowie die unkomplizierte und angenehme Zusammenarbeit im Vorstand. Auch bei Nachfrage nach Unterstützung wie der Organisation der DACH2015 wird diese proaktiv angeboten. Unsere Sektion ist diesbezüglich gut aufgestellt und darf zuversichtlich in die Zukunft blicken. P. Fäh stellt den Jahresbericht zur Diskussion: er wird genehmigt und mit Applaus verdankt.

Der Vorstand wird sich mit diesen Zielen befassen. Mehrere Wortmeldungen unterstützten die Idee einer Sektions-Lehrabschlussfeier. Eine lose Anfrage der Sektion Graubünden wird im Vorstand besprochen: eine noch grössere räumliche Ausdehnung hätte wohl eher negativ Auswirkungen auf die Beteiligung an Anlässen.

4. Jahresrechnung 2014, Revisorenbericht, Budget 2015, Mitgliederbeiträge

Erstmals präsentiert unser neue Kassier Stephan Horat die Informationen zur Jahresrechnung, er hat die Aufgabe von Joe Hauser gut übernehmen können. Einnahmen von Fr. 3'3310.72 stehen Ausgaben von Fr. 3'830.91 gegenüber. Dies führt zu einem Verlust resp. einer Vermögensverminderung um Fr. 520.19 auf Fr. 19'263.79 (gegenüber Budget - Fr. 900.- Verlust). Unser zwischenzeitliches Sorgenkind, der Swisscanto-Fond hat die Verluste nun wieder wett gemacht. Aufgrund der geringen Liquidität sollen in den nächsten 6 Wochen Anteile des Fonds aufgelöst werden (wegen der hohen Spesen pro Auflösung gleich Fr. 5'000.-).

Die Revisoren Roman Halter und Thomas Holenstein (kurzfristig entschuldigt) beantragen aufgrund ihrer Rechnungsprüfung die Genehmigung der Jahresrechnung und die Entlastung von Kassier und Vorstand. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt und verdankt.

Das Budget 2015 erscheint fast unverändert: es sieht bei Einnahmen von Fr. 2'820.- und Ausgaben von Fr. 3'620.- einen Verlust von Fr. 800.- vor. Der Vorstand beantragt, die Mitgliederbeiträge vorderhand bei Fr. 50.- zu belassen, Bürobeiträge werden wie bisher keine erhoben. Beides wird von der Versammlung genehmigt. Christof dankt den Revisoren und speziell dem Kassier für die gewissenhafte Führung der Buchhaltung und die Adressverwaltung, auch wenn er mit einem Schmunzeln anfügt, dass er „im gleichen Stil weiterfahre wie Joe: er fahre auch einen Verlust ein“.

5. Mutationen

2014 verzeichnen wir erfreulicherweise 4 Neueintritte und keinen Austritt. Bei 2 Wechseln zu Freimitgliedschaften im Pensionsalter (Urs Baumgartner und Florin Rupper) liegt der aktuelle Mitgliederstand laut Adressverwaltung bei 69 Vereinsmitgliedern. Ch. Rupper bittet die Anwesenden, sich selber kurz vorzustellen:

Beatrix Ruch, 1981, geotopo AG: Bea Ruch hat die Berufslehre bei der Stadt Winterthur absolviert, anschliessend an der FH Muttenz studiert und arbeitet seit 2006 bei Geotopo. Nach berufsbegleitenden Kursen an der ETH konnte sie letzten Herbst das Geometerpatent erwerben, ist seit eineinhalb Jahren in der Geotopo-Geschäftsleitung und aktuell daran, Hansruedi Fäh langsam abzulösen.

Pascal Inauen, 1988, Wälli AG Ingenieure: Pascal Inauen, wohnhaft in Rorschach, hat im Frühling 2014 das Masterstudium zum Geomatikingenieur ETH abgeschlossen, arbeitet seit gut einem Jahr bei Wälli in Arbon und Heerbrugg und hat das Ziel, das Geometerpatent zu erlangen.

Bruno Rüdिसüli, 1988, Lukas Domeisen AG: Bruno Rüdिसüli ist im schönen Benken (unserem Tagungsort) aufgewachsen und weiterhin hier wohnhaft, da er in der Region bei Lukas Domeisen eine Arbeitsstelle gefunden hat. Er hat ebenfalls 2014 das Geomatikstudium abgeschlossen. Momentane Tätigkeiten sind die Migration Topobase2 zu Map3D und der Bezugsrahmenwechsel.

Philipp Brühlmann, 1980, geotopo AG: Philipp Brühlmann arbeitet seit dem 1. April bei geotopo in Sirmach, Peter Hafner muss ihn aber für heute nach der sehr raschen Aufnahme bei uns noch entschuldigen lassen. Er freut sich über Philipp's Verstärkung im Hinblick auf seine mittelfristige Ablösung; Philipp hat bisher bei Wälli und bei der Stadt St. Gallen gearbeitet.

6. Orientierungen

Um 14.45 Uhr können wir bereits zu den Orientierungen schreiten.

6.1. TG-Geometer (Rainer Keller)

- Einleitend erwähnt Rainer Keller die Mutationen 2014 mit dem Eintritt von Bea Ruch und dem Austritt von Florin Rupper sowie die 2015 anstehenden Austritte von Hansruedi Fäh und Benedikt Flükiger.
- Operativ abgeschlossene Projekte: Der Bezugsrahmenwechsel LV95 ist grundsätzlich abgeschlossen und reibungslos verlaufen. Inzwischen auch auf der Zielgeraden sind die PNF-Projekte (periodische Nachführung), nach Verzögerungen wegen der Gebäudeidentifikatoren (EGID) und einem z.T. mühsamen Abgleich mit den Gemeinden. Ebenfalls grösstenteils abgeschlossen sind die statischen Waldgrenzen. Bei der vor einem Jahr angelaufenen gemeinsamen Auflage dieser Projekte steht jetzt noch die letzte Tranche an.
- Nachdem die Vermessungsarbeiten im Kanton Thurgau weit fortgeschritten sind, nur noch zwei Güterzusammenlegungen laufen (Fischingen und Salenstein), haben die Geometer das Gespräch mit dem Amt für Geoinformation (AGI) gesucht betr. Zukunft. Man hat sich geeinigt, dass man zusammensteht und gemeinsam Projekte anstösst, welche in der Pipeline stehen. Genauere Abklärungen laufen zu folgenden vier Projekten:
 - 1) Bereinigung der Fixpunkthöhen
 - 2) Übernahme neue LIDAR-Daten als neues DTM-AV-Daten prüfen (kleine Sache)
 - 3) Vervollständigen Baurechte, einheitlichen Stand erreichen
 - 4) Vervollständigen eingedolte öffentliche Gewässer in AV

6.2. Vereinigung St. Galler Nachführungsgeometer VSNG (Lukas Domeisen)

- GDI und kGeolG: Mit dem Projekt Geodateninfrastruktur (GDI-SG) und der kantonalen Geoinformationsgesetzgebung tut man sich gemäss Lukas Domeisen immer noch schwer. Immerhin konnte die Regierung die Strategie für die Geodateninfrastruktur Kanton SG und St. Galler Gemeinden (GDI-SG) im Sommer 2014 verabschieden. Die Strategie regelt die zukünftige Zusammenarbeit zwischen Kanton, Gemeinden und Privaten und schafft dafür den Verbund GDI-SG. Die Regierung hat darauf aufbauend folgende Aufträge erteilt:
 - Baudepartement: Ausarbeitung des Geoinformationsgesetzes (kGeolG) und Konkretisierung der Strategie für die Staatsverwaltung
 - Finanzdepartement (E-Gov Kooperationsgremium): Gründung des Verbundes GDI-SG (*nach dem Vorbild des GIS-Verbundes TG*) und Klärung der künftigen Zusammenarbeit mit der IG GIS AG
 - Bis der Verbund GDI-SG gegründet ist, soll ein Ausschuss GDI-SG die Aufgaben des Verbundes übernehmen. Die St. Galler Geometer sind mit Andreas Morf vertreten.
 - Mitte August 2015 sind die Geometer eingeladen für die Vorstellung des kGeolG in einer internen Vernehmlassung.
- Einführung AVGBS ist 2015 in Umsetzung, mit Verzögerungen wegen Softwareanpassungen bei Terris und dem notwendigen Einbezug vieler Partner
- LV95-Bezugsrahmenwechsel: Das Projekt ist für die AV-Daten in Arbeit, es ist mit der AVGBS-Einführung verknüpft. Verzögerungen ergeben sich bei den Büros mit Autodesk-Produkten, da vorgängig die Migration von Topobase zu Map3D vorzunehmen ist. Zudem haben die Gemeinden einen Antrag gestellt zur Kostenbeteiligung bei der Umstellung kommunaler Geodaten, was sich im Moment eher bremsend auswirkt, bis dies geklärt ist. Man ist jedoch zuversichtlich, diese AV-Projekte im laufenden Jahr abzuschliessen.
- Harmo BB/EO: Ein weiteres Projekt, welches von der Vermessungsaufsicht in Angriff genommen wurde, ist die Harmonisierung der Bodenbedeckung und Einzelobjekte. Inhaltlich umfasst es eine Überprüfung der Gebäudedefinitionen und der Fassadenisolationen, den Abgleich an den Hoheitsgrenzen, die Hofraumerfassung, TS-Einteilung, ÜP10-Beschriftungen, Overlaps, etc. Geschätzte Kosten ca. 1.6 Mio. Fr.; ohne Waldrandanpassungen, welche erst mit einer zweiten PNF (voraussichtlich 2018/2019) erfolgen sollen. Im Moment wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt, anschliessend soll eine Pilotgemeinde je Nachführungsstelle bearbeitet werden, die breite Umsetzung ist 2016/2017 vorgesehen.
- Andreas Morf ergänzt, dass der Verbund GDI-SG nicht wie im TG als Verein sondern als öffentlich-rechtliche Körperschaft vorgesehen ist. Im Moment sind intensive Abklärungen im Gang, wie stark dieser Verbund im Gesetz verankert werden soll. Weiter erwähnt A. Morf jene zwei Themen, welche von der Strategie her vorgezeichnet sind, aber noch offen ist, wie weit sie sich politisch durchsetzen lassen: einerseits soll beim Gebührenthema primär die Gebührenfreiheit angestrebt werden, andererseits soll der Leitungskataster zu einem Geobasisdatensatz, also gesetzlich gefordert werden.
- Patrick Fäh ergänzt zum Bezugsrahmenwechsel der kommunalen Geodaten, welcher im Rahmen der ersten GDI-Ausschuss-Sitzung vom 1. Mai diskutiert wurde. Man sieht es nun als erstes unterstützungswürdiges Projekt, auch zum Zeigen, dass es den neuen Ausschuss gibt und als Zeichen für den gemeinsamen Weg von Kanton und Gemeinden, einen kleinen kantonalen Beitrag von Fr. 200'000 zu sprechen, welcher nun als Antrag an das E-Government Kooperationsgremium geht.

6.3. Glarus (Lukas Domeisen)

- Die periodische Nachführung / Homogenisierung der Gemeinde Glarus ist auf gutem Weg. Probleme gibt es einzig bei der Abgrenzung AV-Wald-Landwirtschaft, wo jede Fachstelle eigene Vorstellungen hat.
- In Kürze wird im Kanton Glarus per Ende 2015 die Flächendeckung AV93 erreicht sein: aktuell läuft die Planaufgabe Näfels, Mitte Jahr folgt noch Mollis (ausserkant. Geometer).
- Mitte 2015 soll als neues Projekt die Erneuerung der Nomenklatur über den ganzen Kanton Glarus gestartet werden, Bearbeitung bis Mitte 2017.

- Bezugsrahmenwechsel LV95: Der Kanton hat ein Konzept erstellt, wonach die Georeferenzdaten und Geobasisdaten an einem Wochenende Ende September 2016 in den neuen Bezugsrahmen zu überführen sind. Im Moment laufen die Vorbereitungsarbeiten dazu.
- Eine alte Pendenz ist die Hoheitsgrenzregulierung GL – SZ im Bereich Bilten, wo Dienstbarkeitsbereinigungen beim Grundbuchamt March seit längerem hängig sind. Offenbar soll es jetzt endlich einen Schritt vorwärts gehen.
- Weitere künftige Arbeiten sind der Aufbau des ÖREB-Katasters mit Start im Jahr 2016, die Ausscheidung von dauernden Bodenverschiebungen und ein Abgleich GWR – AV.

6.4. Appenzell AR (Rico Breu)

- Die vierte von fünf Etappen der Periodischen Nachführung wurde gestartet, die 5. Etappe folgt 2016. Die Arbeiten finden jeweils parallel mit der Transformation auf LV95 statt. Zeitgleich wird flächendeckend das LFP-Netz nachgeführt.
- In AR findet eine Verwaltungsreorganisation statt, es gibt eine Reduktion von sieben auf fünf Departemente. Bereits sicher ist, dass die Fachbereiche Vermessung und Geoinformation vom Tiefbauamt weg wechseln, wohin ist noch ungewiss.

6.5. Appenzell AI (Hans Breu)

- Nachdem Hans Breu letztes Jahr berichtet hat, die Arbeiten seien fertig, stelle er fest, dass wieder ein Jahr vorbei sei und doch immer wieder etwas zu tun sei. Als sog. V+D-Kanton sind beim Bund weiterhin Markus Sinniger als Kantonsgeometer und Patrick Ibele als Verifikator für AI zuständig. Beim Kanton zuständiger Departementsvorsteher ist neu Regierungsrat Stefan Müller (vorher Lorenz Koller), zuständiger Departementssekretär ist Bruno Inauen (vorher Peter Raschle).
- Nachführungsvertrag AI: Ein wichtiges Ereignis für Hans Breu und sein Büro war, dass das Nachführungsmandat zur freien Bewerbung öffentlich ausgeschrieben wurde. Nachdem zum Glück keine weiteren Bewerbungen eingegangen sind, konnte ein neuer Vertrag für die nächsten 7 Jahre bis 2022 abgeschlossen werden.
- Bei den Projekten sind die Erneuerungen inkl. LV95-Umstellung bereits abgeschlossen. Die Einführung der E-GRID läuft aktuell. In diesem Jahr gestartet werden sollte die periodische Nachführung, die Erneuerung des digitalen Geländemodells und die PNF der Fixpunkte.
- Bei den Hoheitsgrenzen wurden die Kantonsgrenzsteine vor 20 Jahren oder mehr in einem gemeinsamen Projekt (AI, AR, SG) saniert oder erneuert. Da seither nicht mehr viel geschehen ist, kam die Idee auf, diese künftig periodisch zu unterhalten.

6.6. Liechtenstein (Hanno J. Konrad)

- Hanno J. Konrad erläutert die aktuelle Situation in einem Umbruch, er vertritt hier Stephan Beck und seinen Vater, auf welche die Nachführungsverträge lauten; er ist aber wie letzte Woche an der Sitzung mit den Bundesvertretern (M. Scherrer und M. Mäusle) und dem Amt, welches in einer Restrukturierung steckt (mit Reduktion Finanzmittel), mit dabei.
- Er wünscht sich, dass sich die momentan schwierige Situation betreffend Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft wieder verbessert. Als Beispiele nannte er die AV-Strategie 2016 – 2019, wo sie früher einbezogen statt nur informiert werden möchten, den Bereich 3D, wo er hofft, dass eine Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft möglich wird sowie die gesetzlich verankerte GDI-Kommission, wo im Moment Private nicht integriert sind.
- Die Flächendeckung ist noch nicht vollzogen, es fehlen noch einzelne Erneuerungen und zwei Ersterhebungen, welche aber in der Periode 2016 – 2019 umgesetzt werden sollen. Der Bezugsrahmenwechsel konnte vorgezogen und letztes Jahr abgeschlossen werden.
- In Liechtenstein gibt es immer noch keinen Gebäudeidentifikator, es gilt abzuwarten bis sich die Amtsstellen einig werden. Im Rahmen der INSPIRE-Richtlinien wird auch die gebührenfreie Datenabgabe zum Thema.

6.7. geosuisse / IGS (Rico Breu)

geosuisse

- Der Abschluss 2014 zeigt mit der erstmaligen transparenten Rechnungslegung mit professioneller Verbandsführung bei Centre Patronal einen erheblichen Verlust. Es mussten stille Reserven aus verschiedenen Fonds aufgelöst werden. Für die Projekte sind zu wenige Ressourcen verfügbar. Die Verbandsadministration ist noch zu aufwändig und muss signifikant effizienter werden. Als Sofortmassnahme wurde das Budget angepasst mit dem Ziel einer ausgeglichenen Rechnung 2015 aufgrund einer sofortigen Sparaktion.
- Die Präsidentenkonferenz fand am 26.03.2015 statt.
- Die Herbsttagung des Zentralvorstandes findet dieses Jahre wieder in der Ostschweiz statt, wozu der Vorstand geosuisse ost herzlich eingeladen ist.
- Die Vorbereitung für die Hauptversammlungen der beiden Verbände in Kempten ist im Zeitplan. Rico Breu richtet auch im Namen des Zentralvorstand einen Appell an uns und hofft auf zahlreiche Teilnehmer aus der Schweiz in Kempten.

Ingenieur Geometer Schweiz IGS

- Wie immer im Januar erfolgte ein Treffen mit den Behörden auf Stufe Bund. Swisstopo ist neu nicht mehr armasuisse, sondern gleichgestellt wie die Armee direkt dem Bundesrat unterstellt. Fridolin Wicki ist neuer swisstopo-Direktor der swisstopo, neuer Vermessungsdirektor ist Marc Nicodet. Jörg Amsler, im Bundesamt für Landwirtschaft für Meliorationen zuständig, wird dieses Jahr altershalber zurücktreten. Unter anderem hat IGS an diesem Treffen zur Kenntnis genommen, dass die AV93-Projekte nun rasch vorwärtskommen, schweizweit immer weniger Projekte in Verzug sind und die Kapazitäten ausreichen, Rückstände abzubauen, wobei auch registriert wird, dass die Ostschweiz meistens bei den vordersten dabei ist. Erheblich sind im Moment die überschüssigen finanziellen Mittel, die nicht abgeholt werden.
- Auch die IGS engagiert sich für den Berufsnachwuchs und animiert Berufsleute das Geometerpatent zu erwerben. Gewisse Punkte haben wir bereits im Jahresbericht von Christof Rupper gehört, wie die Idee einer würdigen Übergabe der Lehrabschlusszeugnisse.
- Seit Herbst 2014 ist IGS-Präsident Maurice Barbieri „oberster Geometer Europas“: in einer würdigen Wahl wurde er in Reykjavik zum Präsidenten CLGE, Comité de Liaison des Géomètres Européens, ernannt. Er bleibt im IGS-Vorstand mit dem Ressort Auslandstätigkeiten und Netzwerk. An seiner Stelle wird sich Vorstandsmitglied Thomas Frick in Kempten als neuer Präsident zur Wahl zur Verfügung stellen.
- Die IGS-Delegiertenversammlung fand am 25.03.2015 statt.

7.8. SIA

SIA-Sektion St. Gallen-Appenzell (Otto Wohlwend)

- Als Vorstandsmitglied berichtet Otto Wohlwend zu den Vereinsaktivitäten: dazu gehören die Informationsveranstaltungen mit dem Baudepartement des Kantons St. Gallen, der Direktion Bau und Planung der Stadt St. Gallen und dem ASTRA. Die spannende SIA-Reise 2014 führte ins Ruhrgebiet. Im November wird die Ausschreibung für die nächste Reise 2016 (über Auffahrt) folgen; sie wird innert Wochenfrist ausgebucht sein. Weitere Aktivitäten sind verschiedene Besichtigungen wie die Taminabrücke, der SIA-Tag, Wanderausstellungen oder die Sommerwanderung: das Jahresprogramm ist unter www.sga.sia.ch aufgeschaltet.
- Bei den Projekten hat der SIA erstmals an der Immomesse mitgemacht als Partner der Fachtagung „Bauen und Gesellschaft“ mit dem Titel „Wieviel Technik braucht der Mensch?“
- Für die Nachwuchsförderung engagiert sich der SIA beim Projekt TAN (Technik und Anwendung der Naturwissenschaften) mit den Mittelschulen, wo für Kantischüler Besichtigungen von Projekten in interessanten Phasen organisiert und unterstützt werden.
- Weitere Projekte sind „Gutes Bauen Ostschweiz“, wo gute Beispiele in den Medien platziert werden, und die Architekturausbildung mit dem Ziel, ab 2017 an der FH St. Gallen ein Architekturstudium anbieten zu können.

- Beim Planungs- und Baugesetz hat sich der SIA stark engagiert in der fachlichen Mitwirkung.

SIA-Sektion TG (David Keller)

- Spontan gibt David Keller einige Erläuterungen zur Sektion Thurgau, wobei sich vieles mit der Sektion SGA deckt. Ergänzend informiert er, dass sich im Frühling die beiden Vorstände auf Anregung von TG getroffen haben, um über eine vermehrte Zusammenarbeit zu diskutieren.
- Auch im Thurgau ist der Nachwuchsmangel mit deutlich zu wenig Ingenieuren zu spüren.
- Die TG-Sektion organisiert ähnliche Informationsveranstaltungen mit den öffentlichen Stellen, im Herbst findet jeweils das Behördengespräch statt, wo jeder Amtschef des Baudepartements referiert, was in seinem Amt läuft. Die GV findet im Juni mit einem kulturellem Rahmen im Raum Kreuzlingen statt.

6.9. CadastreSuisse (Christian Dettwiler)

- Das Präsidium wurde im September 2015 von Patrick Reimann, BL, übernommen. Neben der Jahresversammlung und zwei terminierten Fachtagungen fand dieses Jahr im März zusätzlich eine Tagung zu den zwei Strategien 2016 – 2019 für die AV und den ÖREB-Kataster statt, wo es z.B. um den Stellenwert von 3D geht (wie weit nach oben und nach unten?).
- Die Arbeiten am neuen Datenmodell AV bedingen auch eine grundlegende Überprüfung der Zusammenarbeit Privatwirtschaft, Kantone, Bund und der Zusammenarbeit mit dem TLM: es gilt, ein volkswirtschaftliches Optimum zu finden.
- Die Gebäudeadressen bilden als Bestandteil der AV einen kommunalen Datensatz, der Bund und seine Kunden sind aber auch an einem gesamtschweizerischen Verzeichnis interessiert. Bisher lag der Ball primär beim BFS, welches Gebäudeadresse hat, aber keine gute Nachführung; umgekehrt hat die AV eine gute Nachführung aber noch keine passende Rechtsgrundlage für ein gesamtschweizerisches Verzeichnis. BFS und swisstopo haben sich nun zusammengerauft, womit seit Februar die Aktivitäten wieder laufen für eine Gesetzesüberarbeitung bis ca. Ende Jahr. Das BFS hat eingewilligt, den Gebäudeumfang mit der AV abzustimmen. Bereits vor der neuen Rechtsgrundlage ist es möglich, für sämtliche Gebäude (Bsp. Kt. GL) einen EGID zu lösen.
- Betreffend AV-Strategie fällt auf, dass die periodische Nachführung neu in intensiv genutzten Gebieten mindestens alle 6 Jahre fällig ist, d.h. im TG bereits 2017 wieder.

Information aus eCH

- Als Leiter der Fachgruppe Objektwesen des Vereins eCH berichtet Ch. Dettwiler, dass als Bestandteil der AV-Strategie konkret geprüft werden soll, das eCH-Meldewesen einzubeziehen. Die für die Geometer wesentlichen Standards werden voraussichtlich am 3. Juni 2015 vom zuständigen Expertenausschuss genehmigt und stehen dann zur Anwendung bereit:
 - eCH-0131 Meldungen der amtlichen Vermessung an Dritte (evtl. Ablösung AVGBS)
 - eCH-0134 Grundbuchmeldungen an Dritte
 - eCH-0129 Objektdaten (= „Datenmodell“ für verschiedene Standards, u.a. eCH-01313)
- Diese Standards werden unsere Branche sicher betreffen. Es wird angestrebt, noch in diesem Jahr erste Pilotanwendungen aufzubauen und Unternehmungen dafür zu gewinnen, u.a. ist Hugo Thalman in der Fachgruppe dabei. Da die Ablösung einer neuen Schnittstelle anstelle von AVGBS nicht so einfach ist, stellt sich Ch. Dettwiler vor, die Einführung zeitlich entkoppeln zu können, indem der Geometer eCH-0131 an den Checker liefert und der Checker daraus abgeleitet AVGBS zurückliefert ans Grundbuch (oder an den Geometer).
- Noch ein letzter Punkt im Rahmen der ÖREB-Strategie: Zu den Datenbanken der AV und des Grundbuch stösst mit dem ÖREB-Kataster ein dritte Datenbank: wichtig und nicht mehr weit entfernt davon ist man, diese zu einem zentral zugänglichen Liegenschaftenkataster zusammenzuführen. Ein viertes Modul dazu wäre noch Crowdsourcing (Geowiki?); Zürich musste allerdings ihre App unter einer Flut von Meldungen im Moment zurückziehen.

7. Varia und Umfrage

Christof Rupper übernimmt wieder für das letzte Traktandum:

- DACH 2015 in Kempten, 11./12. Juni 2015: geosuisse ost ist Organisator (mit einem eigenen OK) und hofft daher auf eine gute Schweizer Delegation: es sind 2 Tage zu investieren, aber dank der angebotenen Carfahrt doch recht schlank organisiert (Anmeldung bis 15. Mai). Die DACH-Tagung findet nur alle 10 Jahre statt. Das Programm tönt recht interessant.
- Herbstanlass 17. September 2015: bitte Termin vormerken, Referent Ueli Strauss, Kantonsplaner SG, aktuell brisante Themen Richtplanung/Baulandreserven, Kampf um Hoheit zwischen Regierung und Parlament. Tags darauf Treffen mit Zentralvorstand.
- Erinnerung zum Projekt Medienpräsenz: bitte interessante Artikel weiterleiten.
- Neu ist eine Homepage aufgeschaltet für unsere Sektion in einem minimalen Rahmen, d.h. eingebettet in www.geosuisse.ch unter Sektionen.
- Aktuelle Ausgabe Cadastre (Nr. 17): Ch. Rupper hat sich geärgert über den Artikel zur Masterarbeit von Helena Astrom zum Thema AV2030, welche eine Zentralisierung klar forciert. Unter Effizienz sind z.B. die IT-Mittel erwähnt, was nicht nachvollziehbar ist; beim Bund gibt es grosse Mängel bei grossen IT-Projekten; im Gegensatz dazu zeigen sich die Firmen unserer Sektion recht fit und flexibel. Es braucht starke Fachverbände, solchen Berichten entgegenzuwirken.
Andreas Morf greift dieses Thema in der Umfrage auf und fordert IGS, geosuisse und alle Beteiligten auf, hier aktiv zu werden; es brauche nur weitere ähnliche Studien, bis dies zu einem Selbstläufer wird. Es gibt ihm schwer zu denken, dass der Bund die Vermessung offenbar zu einer reinen Bundesaufgabe machen will. Der Vergleich mit ASTRA hinkt, da allfällige Schwächen der AV auf einem ganz anderen, viel höheren Niveau liegen. Rico Breu weist in diesem Zusammenhang auf den millionenschweren Auftrag hin zur Erfassung der 3D-Gebäude, welcher zur Hälfte des Budgets in Dänemark (mit Erledigung in Indien) eingekauft werden konnte. Christof schliesst die angeregte Diskussion mit dem Hinweis, nicht zu schwarz zu malen, man müsse sich aber wappnen.
- Christian Dettwiler weist noch auf die Weiterbildungstagung an der FHNW in Olten zum Thema „3D-GIS“ hin vom 10. Juni 2015, Infos unter www.kkva.ch (noch alter Name).
- Christof Rupper kann die HV um 16.10 Uhr offiziell schliessen mit einem Dank für das Vertrauen und den Rückhalt, wünscht einen angenehmen weiteren Verlauf der Veranstaltung und übergibt für das weitere Programm an Lukas Domeisen.
- Lukas leitet über zur organisierten Führung zu einem hochaktuellen Thema, dem Hochwasserschutzprojekt Linth. Mit zwei Bussen fahren wir zu interessanten Stellen, wo uns Linthingenieur Markus Jud spannende Ausführungen macht.
- Im Anschluss an die Führung werden wir ins Restaurant Bäckereimuseum zurückkehren. Während des von Lukas Domeisen gesponserten Apéros gibt uns Besitzer Paul Wick interessante Einblicke in seine umfangreiche Sammlung und die Möglichkeit für einen Rundgang, bevor die Veranstaltung bei einem feinen Nachtessen ausklingt.

St. Gallen/Ebnat-Kappel, 18. Mai 2015, Aktuar Patrick Fäh